



GRUSSWORT

Liebe Thusnerinnen und Thusner
Wer Kinder hat, weiss: Man liebt die Kleinen bedingungslos. Egal, ob sie mit vier noch Windeln tragen oder schon ein Violinkonzert spielen. Die Entwicklung von Kindern ist unterschiedlich und – zum Glück – sehr individuell. Ein jedes nimmt aus seinem Umfeld mit, was für seine Persönlichkeit richtig und wichtig ist. Bei Eintritt in den Kindergarten allerdings müssen Fähigkeiten vorhanden sein, die das soziale Miteinander in der Gruppe ermöglichen. Die Sprache ist dabei ebenso wichtig wie Verhaltensregeln und motorische Grundfertigkeiten. Um dies sicherzustellen, greift die Arbeitsgruppe «Soziale Integration», welche wir 2017 ins Leben gerufen haben, den Familien frühzeitig unter die Arme – zum Wohle der Kinder. Denn Förderung im Sinne der sozialen Integration ist elementar und nicht zu verwechseln mit oft übertriebener Frühförderung von Kleinkindern. Im Gegenteil: Ich bin überzeugt, dass eine integrative Förderung dem sozialen Bedürfnis in diesem Alter entgegenkommt und auf lange Sicht für das Wohl des Kindes wichtig ist. So erreicht auch der Lehrplan seine Ziele und kann den Schülerinnen und Schülern echte Kompetenzen vermitteln. Was der neu eingeführte Lehrplan 21 darunter versteht, haben wir für Sie nebenstehend zusammengefasst.

Gemeinderat Werner Casutt,
Departement Bildung



«Medien & Informatik» steht neu auf dem Lehrplan unserer Schülerinnen und Schüler. Sie sollen lernen, kompetent mit den Medien umzugehen, aber Inhalte auch kritisch zu hinterfragen.

LEHRPLAN 21

In Graubünden wurde zum Schuljahr 2018/19 der Lehrplan 21 eingeführt. Er harmonisiert die Lerninhalte der deutschsprachigen Volksschulen kantonsübergreifend. Bei einem Umzug in einen anderen Kanton finden sich die Kinder schneller zu recht und der Übertritt in eine Berufsschule oder ein Gymnasium in Nachbarkantone wird einfacher. Mittlerweile arbeiten 17 Kantone mit dem neuen Lehrplan, vier weitere Kantone folgen in den kommenden beiden Jahren. Für die Lehrpersonen in Graubünden gilt eine dreijährige Umsetzungsphase bis 2021, um die Inhalte schrittweise in den Schulalltag zu integrieren.

Der Lehrplan ist wie bisher nach Schulstufen gegliedert. Neu ist aber eine zusätzliche Aufteilung in drei Zyklen:

- 1. Zyklus: Kindergarten bis/mit 2. Klasse
- 2. Zyklus: 3. Klasse bis/mit 6. Klasse
- 3. Zyklus: Oberstufe bis/mit 9. Klasse

Für jeden Zyklus legt der Lehrplan 21 Grundansprüche beziehungsweise Kompetenzen fest. Nicht nur was unsere Schülerinnen und Schüler wann lernen sollen, wurde neu geregelt – sondern auch wie. Kompetenzen setzen sich hierbei aus drei Faktoren zusammen:

- Wissen: Schüler sollen Themen kognitiv verstehen.
- Können: Schüler sollen das Wissen anwenden und nutzen.

Kompetenzen stehen im Mittelpunkt

- Wollen: Schüler sollen bereit sein, zu lernen und das Wissen aktiv anzuwenden.

In Zukunft soll der Schwerpunkt verstärkt auf den Lernwegen liegen und weniger stark auf das Ergebnis fokussiert sein: Wie komme ich zum Ziel? Welche Methoden kann ich anwenden? Welche Schritte sind notwendig? Für einen kompetenzorientierten Unterricht bleibt

die Lehrperson zentral, sie begleitet Schülerinnen und Schüler auch weiterhin möglichst individuell.

Die Fachbereiche wurden inhaltlich neu geordnet und tragen deshalb neue Namen. Neben «Ethik» steht auch «Medien und Informatik» als neues Fach im Stundenplan. Damit hält die Digitalisierung offiziell Einzug in die Schule: Die Kinder lernen, den Computer vermehrt als Werkzeug im Unterricht einzusetzen. Auch der Medienkompetenz kommt eine grosse Bedeutung zu: Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit sozialen Medien umzugehen, das Internet sinnvoll zu nutzen und Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

In Thusis haben wir deshalb kräftig aufgerüstet und in die Infrastruktur für die Netzwerke und die Präsentationstechnik investiert. Für die Primarschule wurden auf das Schuljahr 2018/19 Computer angeschafft, die auch als Tablets verwendet werden können. Für nächstes Jahr sollen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit je einem gleichen Gerät ausgerüstet werden.



Modell «Primokiz»: Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindesbeinen an – drei wichtige Pfeiler für eine gesunde Entwicklung und für die soziale Integration unserer Kinder. Bild Jacobs Foundation 2012

FRÜH ÜBT SICH

Die Arbeitsgruppe «Soziale Integration» betreut Vorschulkinder mit einem umsichtigen Programm

Die Arbeitsgruppe «Soziale Integration» wurde 2017 vom Schulrat Thusis ins Leben gerufen und damit beauftragt, wachsende soziale Defizite in unserer Gemeinde transparent zu machen und geeignete Angebote zur Verbesserung auszuarbeiten. Das Team setzt sich zusammen aus zwei

Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe, zwei Schulratsmitgliedern, der Schulleitung, der Schulsozialarbeiterin sowie dem Vorsteher des Departements Soziales und Gesundheit. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, allen Kindern unserer Gemeinde einen guten Eintritt in den Kindergarten zu ermöglichen.

Die Defizite im Vorschulalter sind in den vergangenen Jahren auffällig stark angewachsen: Immer weniger Kinder besitzen beim Eintritt in den Kindergarten ausreichend Sprachkenntnisse, um sich selbst auszudrücken, um zuzuhören oder um eine Anweisung zu verstehen und zu be-

folgen. Somit ist es für die Kinder nicht immer leicht, sich in die Gruppe einzubringen, sich dort wohlfühlen und an den Aktivitäten teilzunehmen. Auch motorische Fähigkeiten wie Nase putzen oder Schuhe binden, Klettern oder Balancieren weichen teils erheblich vom durchschnittlichen Entwicklungsstand gleichaltriger Kinder ab.

Mit Aufnahme seiner Arbeit merkte das Team der Arbeitsgruppe schnell, dass in Thusis bereits zahlreiche vorschulische Angebote vorhanden sind. Diese möchte es weiter professionalisieren und besser vernetzen. Weiterhin ist es für die soziale Integration unerlässlich, das soziale Umfeld der Kinder einzubeziehen. So wurden Behörden, Sozialdienste, Arbeitgeber, Schulärztin, schulpsychologische und heilpädagogische Dienste, Trägerschaften für Angebote im Vorschulalter sowie Schlüsselpersonen aus kulturellen Gruppierungen

Projektstart «Deutsch für die Schule»

an einen Tisch geholt. Der Konsens ist klar: In der Zukunft wollen alle an einem Strang ziehen und ihre Angebote optimal aufeinander abstimmen.

Die Arbeitsgruppe schloss sich zusätzlich dem schweizweiten Programm «Primokiz» an, welches für eine sogenannte Politik der frühen Kindheit steht: Jedes einzelne Kind soll möglichst früh eine gerechte Chance für seine kognitive und soziale Entwicklung erhalten und nutzen dürfen. In der Zukunft möchte sich Thusis mit weiteren Primokiz-Gemeinden vernetzen, um durch einen aktiven Austausch weiteren Mehrwert für die Förderung unserer Kinder zu schaffen. Eine frühe Intervention legt den Grundstein für die gesamte weitere Ausbildungszeit. Die Arbeitsgruppe startet deshalb mit dem Projekt «Deutsch für die Schule» in der Praxis. Der erste Schritt wird sein, den Sprachstand aller Kinder, welche zum Schuljahr 2019/20 in den Kindergarten eintreten, kennenzulernen. Hierfür soll im Frühjahr 2019 ein Fragebogen an die Eltern versendet werden, den diese ausfüllen und an die Arbeitsgruppe retournieren. Entsprechend der Ergebnisse können die Fachpersonen individuelle Massnahmen vorschlagen, um die Kinder sprachlich zu fördern und auf ihren Kindergartenentrtritt vorzubereiten. Weiterhin ist vorgesehen, regelmässige Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern anzubieten, um auch ihnen neue Möglichkeiten einer aktiven Integration zu eröffnen. Wir reagieren mit diesem Angebot umsichtig und zielführend auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Wohngemeinde. Integration und Bildung sind besonders im Kindesalter sehr eng miteinander verbunden: Wir schaffen eine wichtige Basis für den schulischen Erfolg und bereiten gleichzeitig das Fundament für die Zukunft unserer Kinder.

gen an einen Tisch geholt. Der Konsens ist klar: In der Zukunft wollen alle an einem Strang ziehen und ihre Angebote optimal aufeinander abstimmen.

Die Arbeitsgruppe schloss sich zusätzlich dem schweizweiten Programm «Primokiz» an, welches für eine sogenannte Politik der frühen Kindheit steht: Jedes einzelne Kind soll möglichst früh eine gerechte Chance für seine kognitive und soziale Entwicklung erhalten und nutzen dürfen. In der Zukunft möchte sich Thusis mit weiteren Primokiz-Gemeinden vernetzen, um durch einen aktiven Austausch weiteren Mehrwert für die Förderung unserer Kinder zu schaffen.

Eine frühe Intervention legt den Grundstein für die gesamte weitere Ausbildungszeit. Die Arbeitsgruppe startet deshalb mit dem Projekt «Deutsch für die Schule» in der Praxis.

Der erste Schritt wird sein, den Sprachstand aller Kinder, welche zum Schuljahr 2019/20 in den Kindergarten eintreten, kennenzulernen. Hierfür soll im Frühjahr 2019 ein Fragebogen an die Eltern versendet werden, den diese ausfüllen und an die Arbeitsgruppe retournieren. Entsprechend der Ergebnisse können die Fachpersonen individuelle Massnahmen vorschlagen, um die Kinder sprachlich zu fördern und auf ihren Kindergartenentrtritt vorzubereiten. Weiterhin ist vorgesehen, regelmässige Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern anzubieten, um auch ihnen neue Möglichkeiten einer aktiven Integration zu eröffnen.

Wir reagieren mit diesem Angebot umsichtig und zielführend auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Wohngemeinde. Integration und Bildung sind besonders im Kindesalter sehr eng miteinander verbunden: Wir schaffen eine wichtige Basis für den schulischen Erfolg und bereiten gleichzeitig das Fundament für die Zukunft unserer Kinder.

SCHULWEIHNACHTSFEIER

Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am Dienstag, 18. Dezember, um 19 Uhr auf dem Camping Viamala statt. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe freuen sich auf Ihren Besuch.

AGENDA

- Gemeindeversammlung: 28. November, 20 Uhr, Aula Schulhaus Dorf
- Thusner Weihnachtsmarkt: 7. Dezember, 13 bis 20 Uhr, Neudorfstrasse